

Inhaltsverzeichnis

T h e o r e t i s c h - b e g r i f f l i c h e r T e i l

<i>I. Einleitung: Theoretische Bezüge eines Erhebungsinstruments</i>	9
Methoden und Theorien	9
Vielfalt und Einheit der Sozialwissenschaften	10
„Nature“ und „nurture“	12
Verhaltens- und Seelenforschung	15
Zusammenfassung: <i>Der theoretische Rahmen in Thesen</i>	18
<i>II. Begriffsbestimmung der vorsprachlichen Kommunikation</i>	20
Nicht-sprachliche Kommunikation	20
Analoger und digitaler Modus der Kommunikation	21
„Allgemeine Ausdrucksgebärden“	22
Zeichensprache	23
Merkmale von Sprache	24
Zeichensprache als Sprache	25
Analoge und digitale Zeichenbildung	28
Weitere Versuche einer analytischen Begriffsbildung	30
Vorsprachliche Kommunikation	31
<i>III. Vorsprachliche Kommunikation im Kontext menschlichen Verhaltens</i>	37
Genetisch programmiertes Lernen	37
Vorzüge genetisch bestimmter Verhaltensprogramme	38
Die ersten sozialen Beziehungen	39
Vorsprachliche Kommunikation und Intelligenzentwicklung	41

IV. Untersuchungen zum Mimikerkennen	45
Ausdrucks- und Eindrucksanalyse	45
Untersuchungen an Kindern	46
Interkultureller Vergleich	49
V. Die Bedeutungen der Begriffe der Gemütsbewegungen	51
Emotionsbegriffe als kulturelle Konstanzmechanismen	52
Emotionsbegriffe und Sozialgeschichte	55
Fehlerhafte Forschungspläne	57
VI. Traumsymbole und angeborene Auslösemechanismen	62
Der Nutzen wissenschaftlicher Spekulation	62
„Inhalte“ im archaischen Erbe	63
Zusammenhang zwischen AAM und Traumsymbolen	66
Psychoanalytische Methode	69
Penis und Penissymbole	71
Begriffliche Ebenen	73
VII. Situationen und Reportagen	75
Das Deuten von Situationen	75
Beobachtbarkeit als Voraussetzung der Begriffsbildung	78
Die doppelte Auswertung von Reportagen	79
 <i>E m p i r i s c h - m e t h o d i s c h e r T e i l</i>	
VIII. Der Beziehungstest und sein erster Einsatz	86
Die kritischen Situationen	86
Die Fotografien	88
Der Kontrolltest	89
Ausdrucksbeurteilung durch die Testkinder	90
Durchführung des Tests	90
Standardisierung der Testauswertung	91

<i>IX. Eltern - aus der Sicht der Kinder</i>	95
Vergleich der Einschätzungen von Vater und Mutter	98
Vergleich der Einschätzungen durch Jungen und Mädchen	101
Vergleich der Einschätzungen durch Kinder unterschiedlichen Alters	102
Vergleich der Einschätzungen durch Kinder unterschiedlicher Schichtzugehörigkeit	103
Inkonsistenz der Einschätzung von Vater und Mutter	103
Reflexe der ödipalen Situation?	105
<i>X. Verbesserungen des Tests und Erweiterung der Anwendungsmöglichkeiten des Testprinzips</i>	108
Zahl der Testtafeln	108
Art der kritischen Situationen	108
Auswahl der Mimik-Portraits	108
Staffelung der Präsentation der Mimik-Portraits	109
Ausschaltung von Faktoren	109
Standardisierung des Testmaterials	109
Erweiterung der Testaufgabe	110
Das dem Test zugrundeliegende Prinzip	110
Testen der gesamten Primärgruppe	110
Differenzierung des Testmaterials	110
Ein einfacher Test für große Stichproben	111
Beispiele für die Anpassung des Testprinzips an spezielle Erfordernisse	111
<i>XI. Die Güte des Tests</i>	113
Objektivität	113
Reliabilität	115
Validität	117
Normierung	120
Ökonomie	121
<i>Schlußbemerkung</i>	122

<i>Anhang</i>	123
Tabellen 1-19	124-142
Graphische Darstellungen zu den Tabellen 2-19	143-160
Einzelfälle	161-177
Die Testtafeln	178-182
<i>Literaturverzeichnis</i>	183